

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 5

Artikel: Alles wird well
Autor: Ritzmann, Jürg / Binder, Hannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Achten Sie auf Ihre innere Stimme. Die lügt fast nie. Stehe ich doch kürzlich im Einkaufszentrum, was mir selten passiert. Wenn Sie sich über einen längeren Zeitraum hinweg mit dem (in der Regel nach nur fünf Minuten bereits prekär überladenen Einkaufswagen) nicht mehr durch die Regale gepflügt haben, so stellt sich eine gewisse Unbeholfenheit ein. Eine Art Konsumimpotenz. Denn es gibt tausend neue Produkte. Und die schreien nach einem kompetenten Käufer.

Sie brauchen nur genau hinzuhören. Im Moment ist doch alles irgendwie Wellness. Jogurt? – Wellness. Molke? – Wellness. Achten Sie darauf. Und kaufen Sie das. Wellness-Margarine, Wellness-Birchermüesli, Wellness-Streichkäse, Wellness-Ich-kann-es-nicht-mehr-hören. Sogar Mineralwasser. Also ehrlich. Früher ein ordinäres Pausenbrot mit einem Salatblatt, heute ein Wellness-Sandwich. Dafür drei Mal so teuer. Und womöglich

mit einem Beipackzettel, so umfangreich, dass es ebenso die Bauanleitung für eine Airbus A380 sein könnte. Unverständliche Begriffe erklären Herr und Frau Manipulierbar, warum sie ihrem Körper etwas Gutes getan haben. Das ist wichtig. Oder wissen Sie vielleicht, was Omega 3-Fettsäuren sind? Ich nicht.

Die Evolution hat ein Lebewesen erschaffen, das nach einem «lactosefreien Regenerationsdrink für beschleunigte Glycogeneinlagerung, Proteinsynthese und Stärkung der Abwehrkräfte» verlangt. Das war jetzt nicht erfunden. Danach geht es Ihnen so etwas von well. Fantastisch. Damit nicht genug. Ginseng und Kräuteresenzen für ein besseres Sein. Ayurveda. Malve und Holunderblüte für ein ausgeglichenes Ich. Duftkerzen, die den Mann zum Tier machen oder das Tier zum Mann. Oder den Frosch zum König. Weiter geht's. Pfllegendes Wellness-Duschgel für wer-

dende Mütter. Wellness-Bier für werdende Väter. Chi Yang und Hu Jintao. Ying Yang und Ping Pong. Was früher ein stinknormales Pürriergerät, ist heute ein Wellness-Mixer. Immer noch mit 220 Volt.

Atomstrom betrieben und so normal wie Lackspuren in der Tiefgarage. Das Leben ist so einfach. Bauernhöfe werden zu Wellness-Farmen. Vom Schwein zur Schlamm-packung. Muh! Ayurveda ist übrigens – aber das ist doch Allgemeinwissen – eine indische Heilmethode und angeblich die Mutter aller Heilkünste. Und bevor es das gab, wusste die westliche Welt gar nicht, dass sie es so dringend braucht. Genau. Kommen wir zum Punkt: Wir haben den Überblick verloren. Ehrlich. Vor lauter Cumuluswolken sehen wir die Hand vor Augen nicht mehr. – Hoppla, mein Magen macht sich bemerkbar. Mit ihm meine innere Stimme: «Einmal Wellness-Pommes mit Ketchup, bitte!»



Hannes Binder